



1. Der Tag, mein Gott ist nun ver-gan-gen und



wird vom Dun - kel ü - ber-weht. Am



Mor - gen hast du Lob emp-fan-gen, zu



dir steigt un - ser Nacht - ge - bet.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen ; / wir ruhen aus in dieser Nacht / und danken dir, wenn wir uns legen, / dass deine Kirche immer wacht.

3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer / des Morgens um die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht.

Luthers Abendsegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

HORA nach dem 6. Sonntag nach Trinitatis

20. – 25. Juli 2020



KLOSTER LOCCUM

In gegenseitiger Verbundenheit beten wir in Loccum oder zuhause.

Wir hören auf die Glocken der Stiftskirche und sammeln uns.

Der Wochenspruch lautet:

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.

Jesaja 43,1



Lau - da - te om-nes gen-tes, lau - da - te Do-mi num. Lau -



da - te om-nes gen-tes, lau - da - te Do-mi-num.

Wochenpsalm 139

Laut oder leise spreche ich den Psalm:

I = Chorgestühl Kanzelseite II = Chorgestühl Orgelseite

I Herr, du erforschest mich und kennest mich.

II Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

I Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

II Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

- I Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
- II Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
- I Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
- II Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du
auch da.
- I Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
- II so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
- I Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein - ,
- II so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

i. Ich bin ge - tauft auf dei - nen Na - men, Gott
Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist; ich bin ge -
zählt zu dei - nem Sa - men, zum Volk, das dir ge -
hei - ligt heißt. Ich bin in Chris - tus ein - ge -
senkt, ich bin mit sei - nem Geist be - schenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber
Vater, mich erklärt; / du hast die Frucht von deinem
Sterben, / mein treuer Heiland, mir gewährt; / du willst
in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster
sein.

4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite / bleibt dieser
Bund wohl feste stehn; / wenn aber ich ihn überschrei -
te, / so lass mich nicht verloren gehn; / nimm mich, dein
Kind, zu Gnaden an, / wenn ich hab einen Fall getan.

Schriftlesung

Wir hören/lesen die fortlaufende Bibellese:

20. Juli Micha 1,1-16
21. Juli Micha 2,1-13
22. Juli Micha 3,1-12
23. Juli Micha 4,1-8
24. Juli Micha 4,9-5,4a
25. Juli Micha 5,4b-14

Ich halte einen Moment der Stille...

*Vielleicht höre ich sogar das Angelus-Läuten der Klosterkirche.
Anschließend bete ich:*

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.